



70. Jahrgang

Nr. 1
Winter
2023/24

Feiern Sie mit uns!

Trubel, Lärm und Stress verdecken im Advent oft den Blick auf das Eigentliche: die Vorbereitung auf das Weihnachtsfest, die Geburt Christi. Feiern Sie mit uns und besinnen Sie sich auf das Wesentliche, die Menschwerdung Gottes:



Die Krippe unserer Pfarre vor dem Altar

Sonntag, 3. Dezember

Erster Adventsonntag

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier (Polnisch)

Freitag, 8. Dezember

Mariä Empfängnis

6.30 Uhr: Rorate-Messe

Sonntag, 10. Dezember

Zweiter Adventsonntag

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier (Polnisch)

Freitag, 15. Dezember

6.30 Uhr: Rorate-Messe

Sonntag, 17. Dezember

Dritter Adventsonntag

9.30 Uhr Eucharistiefeier

11 Uhr: Eucharistiefeier (Polnisch)

Freitag, 22. Dezember

6.30 Uhr: Rorate-Messe

Sonntag, 24. Dezember

Vierter Adventsonntag | Hl. Abend

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

16 Uhr: Kinder-Mette

23 Uhr: Christmette

Montag, 25. Dezember

Christtag

9.30 Uhr: Hochamt

Dienstag, 26. Dezember

Stephanitag

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Sonntag, 31. Dezember

Silvester

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Montag, 1. Jänner

Neujahr

17 Uhr: Eucharistiefeier

Samstag, 6. Jänner

Heilige Drei Könige

9.30 Uhr: Eucharistiefeier

Liebe Pfarrfamilie!



Weihnachten bringt den Menschen immer Hoffnung und damit viel Güte und Freundlichkeit. Dieses Fest war schon immer eine Gelegenheit, das Beste in jedem zum Vorschein zu bringen, das Spontane und Gute im Herzen, die Fähigkeit zu genießen und zu staunen.

Ohne Weihnachten würden sich die Menschen betrogen fühlen, denn der Mensch reicht allein nicht für sich selbst. Er sehnt sich immer nach jemandem, der größer ist als er. Denn auch, wenn man mit einer anderen Person vereint ist, gibt es Raum für Einsamkeit.

Die Bibel zeigt uns die Bedeutung von Weihnachten. Im Prolog des Evangeliums vom heiligen Johannes steht: „Am Anfang war das Wort. (...). Alles wurde durch Ihn geschaffen (...). In Ihm war Leben, und das Leben war das Licht der Menschen, und das Licht scheint in der Dunkelheit, und die Dunkelheit konnte es nicht überwinden (...). Das Wort

wurde Fleisch und wohnte unter uns.“

Das fleischgewordene Wort ist die endgültige Antwort auf die tiefsten existentiellen, religiösen und moralischen Fragen des Menschen. Während der Anfang aller anderen Religionen die menschliche Suche nach Gott ist, ist der Anfang im Christentum die Menschwerdung des Wortes – die Initiative Gottes selbst. Hier sucht der Mensch nicht nur nach Gott, sondern Gott selbst kommt, um mit dem Menschen über sich selbst zu sprechen und ihm den Weg zu sich selbst zu zeigen und den Menschen zu sich selbst zu führen.

Gott wurde Mensch, damit der Mensch durch seine Gnade am Leben Gottes teilhaben konnte, „damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat“ (Joh 3,16).

Liebe sucht die Nähe zu einem geliebten Menschen, was am besten durch den Trennungsschmerz zwi-

schen Menschen, die sich lieben, zum Ausdruck kommt. Deshalb kam Gott uns so nahe wie möglich, damit wir ihm auch näherkommen können.

Was soll ich tun, damit Gott in mir geboren werden kann, damit er in das „Bethlehem meines Herzens“ eintreten kann? Grundsätzlich sollte man nichts tun. Nichts als Öffnen. Es lohnt sich zu schweigen und Gott zu erlauben, das Wort der Geburt in unsere Herzen zu sprechen. Dieses Wort kann nur im Schweigen gehört werden. Du wirst von Ihm genau so viel empfangen, wie du Ihm in dir selbst Platz schaffst.

Einen schönen Advent, gesegnete Weihnachten 2023 sowie ein gutes Neues Jahr 2024 wünscht Ihnen

*Ihr Pfarrer
Michael Ciurej*

Ein neues Gesicht in der Pfarre



Seit Oktober ist Romaric Bonou neuer Aushilfskaplan in unserer Pfarre. Er stammt aus dem westafrikanischen Land Benin und ist 35 Jahre alt, seit sieben Jahren ist er Priester. In Wien wird er Ethik studieren.

Wir heißen ihn in der Pfarre herzlich willkommen!

Aus unserer Pfarrchronik

Vier Pfarrmitglieder wurden mit dem Segen der Kirche begraben.

Drei Kinder wurden durch die Taufe Mitglied unserer Kirche.

Die Namen finden Sie in der gedruckten Ausgabe des Pfarrblatts.

Termine zum Vormerken



Adventkranzbinden

Heuer können Sie wieder in der Pfarre Ihren Adventkranz binden: und zwar am **29. und 30. November** zwischen 15 und 18 Uhr im Pfarrsaal.

Das nötige Material wird bereitgestellt, bei Bedarf gibt es auch Unterstützung beim Binden.



Konzert

Der Jugendchor, der sich unserer Pfarre integrieren möchte, gibt am Samstag, den **2. Dezember** um 19.30 Uhr ein Konzert in unserer Kirche. Danach öffnet die Punschhütte im Pfarrgarten.



Weihnachtsmarkt

Am **3. und 17. Dezember** findet jeweils nach den Gottesdiensten ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. Angeboten werden Lavendel-Sackerln, Honig und kleine Geschenke. Der Reinerlös kommt der St. Elisabeth-Stiftung zugute, die schwangere Frauen und Mütter in Not unterstützt.



Herbergssuche

Auch heuer pflegen wir in unserer Pfarre wieder den Brauch der Herbergssuche: Am **8. Dezember** übernimmt die erste Familie das Herbergssuche-Bild, danach wird es von Familie zu Familie weitergegeben und zum Abschluss wieder in die Kirche zurückgebracht.



Seniorengeburtstagsmesse

Am **13. Dezember, 10. Jänner und 7. Februar** feiern wir jeweils um 15.30 Uhr die Seniorengeburtstagsmesse. Danach sind alle zum gemütlichen Beisammensein im Pfarrsaal eingeladen.



Gesprächsabend: „Sinnerfülltes Leben“

Pfarrgemeinderätin Dr. Anetta Ocytko lädt am Mittwoch, den **13. Dezember** um 19.15 Uhr im Pfarrsaal zu einem Gesprächsabend unter dem Titel „Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst“.



Kontemplationsabend

Pfarrer Michael Ciurej bietet in diesem Arbeitsjahr wieder Kontemplationsabende unter dem Motto „persönliche Glaubenspflege“ an. Der nächste Termin ist am Mittwoch, **24. Jänner** um 19.15 Uhr in der Kapelle.

Hilfe für Menschen in Not

Im Advent bitten wir Sie bei zwei Sammlungen um Sachspenden:

Für Mütter in Not

Wir sammeln wieder Baby- und Kinderbekleidung, Pflegeprodukte und Gutscheine für schwangere Frauen und Mütter in Not. Bitte bringen Sie Ihre Spenden zwischen 1. und 21. Dezember in die Pfarrkanzlei. Die Spenden werden von der St. Elisabeth-Stiftung der Erzdiözese Wien abgeholt, die Familien, schwangere Frauen und Mütter sowie deren Kinder in schwierigen Situationen unterstützt.

Kilo gegen Armut

Die Pfarre beteiligt sich auch heuer wieder gemeinsam mit den Schüler:innen der Mittelschule Obere Augartenstraße an der Aktion „Kilo gegen Armut“ der Young Caritas. Gesammelt werden den gesamten Advent über haltbare Lebensmittel wie Konserven, Kaffee, Kakao, Haltbarmilch, Mehl, Zucker, Salz, Reis, Öl, Essig, Marmelade, Honig oder Babynahrung in Gläsern (Bitte bringen sie keine Nudeln, da Teigwaren bereits von einer Firma gespendet werden). Zudem werden auch Hygieneartikel wie Duschgels, Shampoos, Seifen, Zahnbürsten, Zahnpasta, Waschmittel, Cremen, Kämmen, Rasierzeug, Windeln oder Frauenhygieneartikel benötigt. Bringen Sie die Spenden möglichst in Kartons wie Bananenschachteln. Am 20. Dezember werden die Spenden von der Caritas abgeholt.



Aus dem Pfarrgemeinderat

Bei der Sitzung am 8. September wurden unter anderem folgende Themen besprochen:

Termine

Die bis zum Jahresende anstehenden Termine, wie zum Beispiel Erntedank, Gebet für Europa, Patrozinium, Adventkranzbinden, Herbergsuche, Roratemessen und Weihnachten sowie einige Vorträge wurden vorgestellt und besprochen.

Sammlung für Heizkosten

Da durch die gestiegenen Energiekosten auch die Kosten für die Kirchenheizung deutlich gestiegen sind, wird ab Oktober wieder jeden ersten Sonntag im Monat am Kirchenausgang für die Heizung gesammelt.

Erneuerung der Pergola

Die Pergola im Garten muss erneuert werden. Die Materialkosten betragen ca. 1.500 Euro, die Arbeiten werden kostenlos erledigt.

Wärmestube

Anfang nächsten Jahres soll wieder eine Wärmestube für obdachlose Menschen stattfinden.

Lichtinseln

Pfarrer Michael hat bereits fünf Personen gefunden, die hier mitmachen und bei einem Blackout eine Anlaufstelle in der Pfarre bilden.

Präventionsbeauftragte



In jeder Pfarre der Erzdiözese Wien muss es eine Person geben, die für die Prävention von Missbrauch und sexueller Gewalt zu ständig ist. Am Schüttel wurde Anetta Ocytko dazu vom Pfarrgemeinderat bestimmt.

In der aktuellen Ordnung für den Pfarrgemeinderat wird unter Punkt 3.4 „Organisatorische Aufgaben für den Pfarrgemeinderat“ (Seite 11) in Absatz e festgehalten: „In jeder Pfarre ist eine verantwortliche Person zur Prävention von Missbrauch und sexueller Gewalt vom PGR zu benennen (vgl. PGO 4.2.3.d und PVO 2.2.5.e). Sie versteht sich als proaktive Themenwältin für Missbrauchs- und Gewaltprävention und für die Einhaltung der Rahmenordnung ‚Die Wahrheit wird euch frei machen‘. Sie ist Ansprechperson für den Pfarrer, alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Pfarre und die Stabsstelle Gewaltprävention zu diesem Thema. Der Name der beauftragten Person und eine Kontaktmöglichkeit ist in der Pfarre öffentlich zu machen und dem Vikariat mitzuteilen.“

Seit eineinhalb Jahren bin ich - als Mitglied des Pfarrgemeinderats - auch als Präventionsbeauftragte tätig. Im Mai 2023 habe ich bei der „Stabsstelle für Prävention von Missbrauch und Gewalt“ an der Fortbildung „Sensibilisierung und Professionalisierung im Gewaltschutz“ teilgenommen. Bei Fragen - stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung. Sie erreichen mich über E-Mail kontakt@anettaocytko.com

MMag. Dr. Anetta OCYTKO

Ausbildung und beruflicher Werdegang: Studium der Theologie und Philologie; Postgraduales Studium Sozialpädagogik mit Jugend- und Familienberatung, Lösungszentrierte Kurzzeittherapie, Logotherapie, zertifizierte Logotherapeutin, seit über 20 Jahren beruflich mit Jugendlichen verbunden

Geschenke mit Sinn

Mit diesen Geschenken machen Sie nicht nur dem Beschenkten eine Freude, sondern Sie unterstützen auch sinnvolle Hilfsprojekte:



Weihnachts-Anstatt-Aktion

Der Entwicklungshilfeklub bietet auch heuer wieder seine Weihnachts-Anstatt-Aktion: Sie erwerben schön gestaltete Billets und ermöglichen damit benachteiligten Kindern und Jugendlichen in Afrika, Asien und Lateinamerika Zugang zu Bildung. Die Billets enthalten nicht nur Informationen über das Projekt, sondern als zusätzliches Geschenk auch ein „do it yourself“-Lesezeichen mit praktischem Zeilenschieber.

Weitere Infos im Internet:

www.entwicklungshilfeklub.at,
Telefon: 01/720 51 50



Brüderladen

Die Barmherzigen Brüder führen gleich neben ihrer Kirche in der Taborstraße 14 den Brüderladen. Hier werden Produkte aus den Einrichtungen des Ordens verkauft: etwa handgefertigte Geschenkartikel aus Keramik und Holz, Billets und Kerzen sowie Holzspielzeug - alles mit viel Liebe gefertigt von den Klientinnen und Klienten in den Tageswerkstätten der „Lebenswelten Steiermark“ und Schenkelfeldern in Oberösterreich. Zudem gibt es Wein und Sekt aus dem Klosterkeller in Eisenstadt.



Mit der tröstenden Maria unterwegs

Über 40 Personen aus dem „Seelsorgeraum Am Donaukanal“ begaben sich Mitte September auf eine Wallfahrt per Bus nach Klein-Mariazell.



Bei leichtem Regen trafen sich die über 40 Teilnehmenden des

Wandlungs in die Wallfahrtskirche zu einer Erklärung der Ausschmückung.

Die anschließende Eucharistiefeier mit Kaplan Gasper Ibe und Gitarrenbegleitung der Lieder durch Franziska Mayer stand unter dem Motto Maria, Trösterin der Betrübten.

Ein weiterer Höhepunkt der von Maria Schreiber aus der Pfarre Am Schüttel organisierten Bus-Wallfahrt waren nach

Klein-Mariazell, durch den ortsansässigen Pfarrgemeinderat Stefan Schmall.

Gestärkt durch ein vorzügliches Mittagessen in der Stiftstaverne stand am Nachmittag der Besuch der Berndorfer Stilklassen am Programm. Über die Spuren der Krupp-Dynastie in den Schul-Klassenräumen staunten so manche der Teilnehmenden.

Der gemütliche Ausklang im Mariazellertal in Leobersdorf rundete diese gemeinsame Begegnung im Seelsorgeraum stimmig ab. Das Wetter war ideal für diesen Tag.

Herzlichen Dank an alle, die für das wohlwollende Miteinander Sorge getragen haben.

Karl Grohmann



Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Klein-Mariazell

„Seelsorgeraumes Am Donaukanal“ vor der Kirche Am Schüttel in der Rustenschacherallee. Nach einem Reisesegen von Pfarrer Michael Ciurej begann die Busfahrt.

In Klein-Mariazell angekommen,

der Eucharistiefeier die Einblicke in die über 900-jährige bewegte Geschichte des Klosters von



Führung in den Stilklassen in Berndorf



Abschluss beim Heurigen in Leobersdorf

Aus dem Kindergarten

Wir beginnen mit dem Advent wieder ein neues Kirchenjahr. Im Kindergarten gibt es in den Wochen vor Weihnachten wieder tägliche, kurze religiöse Einheiten mit Öffnen des Adventkalenders. Jede Pädagogin gestaltet diesen passend für ihre Kinder. Es wird gesungen, die Kerzen am Adventkranz angezündet, ein Spruch oder Fingerspiel gesagt, eventuell noch eine kurze Geschichte erzählt und ein Gebet gesprochen.

Pfarrer Michael Ciurej besucht uns wieder zweimal, erst beim Fest des heiligen Nikolaus und dann zu einer weihnachtlichen Einstimmung. Für beide Feste bereiten die Kinder etwas

vor. Sie dürfen auch ein kleines Geschenk für die Eltern basteln.

Wir wollen zum ersten Mal in der Adventzeit anbieten, Bilderbücher und Spiele auszuliehen. Dabei werden pro Woche drei Bilderbücher und drei Tischspiele vom Kindergarten angeboten, die für zwei bis fünf Tage ausgeborgt werden dürfen. So können die Kinder auch zuhause mit ihren Familien spielen oder Bücher hören. Kinder, die weniger Spielmaterial zur Verfügung haben, können so kostenlos mit ihren Eltern Neues oder Bekanntes vom Kindergarten spielen, kennenlernen



Foto: [angieconscious/pixelio.de](https://www.pixelio.de)

und vertiefen. Wenn dies gut funktioniert, dann können wir dieses Angebot auch das ganze Jahr weiterführen.

Nun wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine schöne und besinnliche Adventzeit und dann ein friedvolles und gesegnetes Weihnachtsfest!

Brigitte WEISS
Kindergartenleiterin

Pfarrkindergarten Am Schüttel

1020 Wien, Schüttelstraße 73 (Eingang Paffrathgasse), Tel: +43 (0) 676 36 37 163
E-Mail: amschuettel@nikolausstiftung.at, Internet: <https://amschuettel.nikolausstiftung.at/unser-haus/>

Rückblick: Erntedank und kleiner Orgeltag



Am 1. Oktober feierte der Kindergarten gemeinsam mit der Pfarrgemeinde im Sonntagsgottesdienst das Erntedankfest. Danach gab es eine Orgelführung für Klein und Groß und ein kurzes Orgelkonzert mit unserem Organisten Peter Frisé.



Wir reagieren nicht genügend

Am 4. Oktober veröffentlichte Papst Franziskus sein Schreiben „Laudate Deum“, in dem er einmal mehr zum entschiedenen Handeln gegen den Klimawandel aufruft.

Der Papst versteht sein neues Schreiben „Laudate Deum“ als Fortsetzung seiner Sozial- und Umweltzyklika „Laudato si“ aus dem Jahr 2015: „Damals wollte ich mit euch allen, meinen Schwestern und Brüdern auf unserem leidenden Planeten, meine tiefe Besorgnis um den Erhalt unseres gemeinsamen Hauses teilen. Aber mit der Zeit wird mir klar, dass wir nicht genügend reagieren, während die Welt, die uns umgibt, zerbröckelt und vielleicht vor einem tiefen Einschnitt steht,“ schreibt er.

Menschlicher Ursprung

Wieder fordert er von Regierungen, Unternehmen und jedem Einzelnen, rasch die notwendigen Schritte zu ergreifen, um eine Ausweitung der Klimakatastrophen zu verhindern. Skeptikern an der Theorie der Erderwärmung hält der Papst entgegen, der menschengemachte Ursprung des Klimawandels könne „nicht mehr bezweifelt werden“. Gegen sogenannte Klimaleugner in der Kirche und außerhalb argumentiert der Papst: „Wie sehr man auch versuchen mag, sie zu leugnen, zu verstecken, zu verhellen oder zu relativieren, die Anzeichen des Klimawandels sind da und treten immer deutlicher hervor.“ Mit Blick auf mögliche Gegenargumente ergänzt er: „Es stimmt, dass nicht jede einzelne Katastrophe automatisch auf den globalen Klimawandel zurückgeführt werden kann. Es ist jedoch nachweisbar, dass bestimmte von der Menschheit verursachte Veränderungen des Klimas die Wahrscheinlichkeit immer häufigerer und intensiverer Extremereignisse deutlich erhöhen.“

Weil der menschliche Ursprung des Klimawandels nicht mehr bezweifelt werden könne, so der Papst, brauche

es dringend eine erweiterte Sicht der Dinge, „die es uns erlaubt, nicht nur über die Wunder des Fortschritts zu staunen, sondern auch auf andere Auswirkungen zu achten, die man sich vor einem Jahrhundert wahrscheinlich nicht einmal vorstellen konnte. Es wird von uns nichts weiter verlangt als eine gewisse Verantwortung für das Erbe, das wir am Ende unseres Erdendaseins hinterlassen werden.“

Klimakonferenzen

Ausführlich spricht der Papst in dem Dokument von den Welt-Klimakonferenzen. Dabei bewertet er die Weltklima-Konferenzen seit 1992 unterschiedlich und lobt besonders jene von Paris. Über die diesjährige, von 30. November bis 12. Dezember anberaumte Konferenz (COP28) schreibt Franziskus: „Wenn wir auf die Fähigkeit des Menschen vertrauen, über seine kleinen Interessen hinauszugehen und im Großen zu denken, können wir nur hoffen, dass die COP28 zu einer deutlichen Beschleunigung der Energiewende mit wirksamen Verpflichtungen führt, die einer dauerhaften Überwachung unterliegen. Diese Konferenz kann ein Wendepunkt sein.“

Mensch und Natur

Der Papst argumentiert in dem rund zwölf Seiten langen Schreiben meist naturwissenschaftlich, politisch - und auch volkswirtschaftlich. So schreibt er: „Diese Situation hat nicht nur mit der Physik oder der Biologie zu tun, sondern auch mit der Wirtschaft und unserer Weise, sie zu verstehen. Die Logik des maximalen Profits zu den niedrigsten Kosten, verschleiert als Rationalität, als Fortschritt und durch



Foto: Palácio do Planalto/Wikipedia

illusorische Versprechen, macht jede aufrichtige Sorge um das gemeinsame Haus und jede Sorge um die Förderung der Ausgestoßenen der Gesellschaft unmöglich.“

Franziskus spricht sich dagegen aus, Mensch und Natur als getrennt voneinander zu betrachten. Der Mensch müsse „als Teil der Natur betrachtet werden. Das menschliche Leben, die Intelligenz und die Freiheit sind in die Natur eingebettet, die unseren Planeten bereichert, und sie sind Teil seiner inneren Kräfte und seines Gleichgewichts.“

Theologische Ausführungen gibt es in „Laudate Deum“ nur an wenigen Stellen. So heißt es im letzten Kapitel unter Rückgriff auf ein Zitat der Enzyklika „Laudato si“ von 2015: „Wir müssen anerkennen, dass das menschliche Leben ohne andere Lebewesen nicht verstanden und nicht aufrechterhalten werden kann. Es gilt, dass sämtliche Geschöpfe des Universums, da sie von ein und demselben Vater erschaffen wurden, durch unsichtbare Bande verbunden sind und wir alle miteinander eine Art universale Familie bilden, eine sublimen Gemeinschaft, die uns zu einem heiligen, liebevollen und demütigen Respekt bewegt.“

Brigitte VEINFURTER

Der gesamten Text des Schreibens in deutscher Übersetzung ist abrufbar unter: www.vaticannews.va/de/papst/news/2023-10/wortlaut-laudate-deum-exhortation-papst-franziskus.html

Kalender Dezember 2023 bis Februar 2024

Gottesdienste

Sonntag: 9.30 Uhr
11 Uhr (Polnisch)
Vorabend: Samstag 16 Uhr
Montag bis Freitag: 18.30 Uhr

Beichtgelegenheit

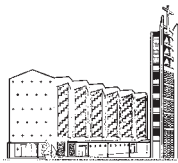
nach Vereinbarung sowie jeden ersten Freitag im Monat von 15 bis 17 Uhr bei einem Gastpriester

Pfarrkanzlei

Dienstag 15 bis 18 Uhr, Donnerstags 9 bis 12 und 15 bis 17 Uhr
Tel: +43 (0)1 728 18 38

Regelmäßige Termine

Rosenkranz: Sonntag 8.45 Uhr (Kirche)
Anbetungsstunde: Sonn- und Feiertage 15 Uhr
Mothers' Prayers: Dienstag 18.45 Uhr (Pfarrhaus)
Rorate-Messe: Freitag 6.30 Uhr (im Advent)
Anbetung: Freitag 19 Uhr (Kapelle, entfällt im Advent)
Zeit der Barmherzigkeit: jeden ersten Freitag im Monat 15 Uhr, 17 Uhr: Eucharistiefeier



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien,
Böcklinstraße 31, Tel: +43 (0)1 728
18 38, E-Mail: pfarre.am-schuettel(a)
katholische.kirche.at

Redaktion, für den Inhalt verantwortlich: Team des Fachausschusses für Öffentlichkeitsarbeit im PGR

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 1. Februar 2024

Fotos: Wenn nicht anders angegeben Pfarre Am Schüttel

Druck: Netinsert GmbH, 1220 Wien

Offenlegung gem. § 25 Mediengesetz: Kommunikationsorgan der röm.-kath. Pfarre Am Schüttel, 1020 Wien. Erscheint vier Mal im Jahr.

So 26. Nov. Christkönig | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Mi 29. und Do 30. Nov.: 15 bis 18 Uhr: Adventkranzbinden
Sa 2. Dez. 19.30 Uhr: Konzert (weitere Infos Seite 3)
So 3. Dez. Erster Adventsonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Fr 8. Dez. Mariä Empfängnis | 6.30 Uhr: Rorate-Messe
So 10. Dez. Zweiter Adventsonntag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Mi 13. Dez. 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
19 Uhr: Gesprächsabend mit Dr. Anetta Ocytko „Der Sinn des Lebens ist das Leben selbst“
Fr 15. Dez. 6.30 Uhr: Rorate-Messe
So 17. Dez. Dritter Adventsonntag | 9.30 Uhr Eucharistiefeier mit
Vorstellung der Erstkommunionkinder
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
Fr 22. Dez. 6.30 Uhr: Rorate-Messe
So 24. Dez. Vierter Adventsonntag | Heiliger Abend
9.30 Uhr: Eucharistiefeier
16 Uhr: Kinder-Mette
23 Uhr: Christmette
Mo 25. Dez. Christtag | 9.30 Uhr: Hochamt
Di 26. Dez. Stephanitag | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
So 31. Dez. Silvester | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
Mo 1. Jan. Neujahr | 17 Uhr: Eucharistiefeier
Sa 6. Jan. Heilige Drei Könige | 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
So 7. Jan. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier
Mi 10. Jan. 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
So 14. Jan. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
Mo 15. Jan. 19.15 Uhr: Pfarrgemeinderat-Plenum
So 21. Jan. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
Mi 24. Jan. 19.15 Uhr: Kontemplationsabend (weiter Infos Seite 3)
So 28. Jan. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
So 4. Feb. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
Mi 17. Feb. 15.30 Uhr: Seniorengeburtstagsmesse
So 11. Feb. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch
Mi 14. Feb. Aschermittwoch | 18.30 Uhr: Eucharistiefeier
So 18. Feb. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier mit Erneuerung des Taufversprechens der Erstkommunionkinder
11 Uhr: Eucharistiefeier auf Polnisch
So 25. Feb. 9.30 Uhr: Eucharistiefeier | 11 Uhr: Eucharistief. auf Polnisch

Postadresse: